



Ton Syndicat
Deine Gewerkschaft
Il tuo Sindacato

Lokomotivpersonalverband
Sektion Zentralbahn



Gewerkschaft
des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel
des transports
Sindacato del personale
dei trasporti

www.lpv-sev.ch

GV LPV Zentralbahn vom 9. März 2016

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2015

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Wir blicken auf ein ereignisreiches und vor allem erfolgreiches zb-Jahr zurück. Zum 10 jährigen Bestehen konnte die zb mit rekordverdächtigen Zahlen aufwarten. Trotz dem wirtschaftlich schwierigen Umfeld stiegen die Passagierzahlen und die Einnahmen stark an. Der Bahnhofumbau in Engelberg ist abgeschlossen und in Alpnach Dorf und Sarnen Nord schreiten die Bauarbeiten, dem milden Wetter sei Dank, planmässig voran. Die Nero-Flotte hält sich mit vereinzelt Ausnahmen recht gut. Die vier Adler-Züge haben alle schon um die 500'000 km zurückgelegt.

Im Sommer mussten wir uns von unserem Personalplanungssystem PIPER verabschieden, weil dies auch bei der SBB ein Auslaufmodell ist. Das Tool, mit welchem wir beglückt wurden, heisst TRAPEZE und stammt von einer weltweit tätigen Firma. Die RhB und viele Busbetreiber arbeiten mit diesem Planungstool. Unsere Umgewöhnungsphase geht langsam zu Ende. Ein paar Nachteile gegenüber dem PIPER sind (und bleiben) noch vorhanden. Dafür ist der Crew-App sehr praktisch. So halten sich Vor- und Nachteile etwa die Waage.

DV und Kongress

Die Delegiertenversammlung des LPV fand am 27. Mai im alten Casino in Bern statt. Die zb war mit Daniel Kienholz als Delegiertem, Barbara Gutfleisch als Ressortvertreterin, Kurt Kälin als GPK-Mitglied und mir als Beobachter vertreten. Die meisten Anträge waren unbestritten und konnten ohne grosse Diskussionen behandelt werden.

Zum Antrag 08-15 der Sektion Mittelland möchte ich noch ein paar Worte verlieren. Hier sollte sich der LPV einsetzen, dass sich Lokführer mit 30 oder mehr Dienstjahren oder ab dem 55. Altersjahr nur noch einem Kontrolltest zu unterziehen haben und die periodische Prüfung nicht mehr in der heutigen Form ablegen. Im Zentralausschuss weiss man um den enormen Lernaufwand für die PP, welcher mit dem Alter nicht kleiner wird. Trotzdem empfahl er den Antrag abzulehnen, weil sich ein Verband, der sich für mehr Sicherheit und Kontrollen einsetzt, unglaubwürdig machen würde. Der Antrag wurde dann auch deutlich abgelehnt. Eine ähnliche Debatte führten wir schon letztes Jahr bei der zb. Es zeigt sich, dass wir auf dem richtigen Gleis unterwegs sind.

Der Kongress ging am 28. Mai im Kursaal Bern über die Bühne. Ein oder der Höhepunkt war das Referat von BAV-Direktor Peter Füglistaler. Er wagte sich sozusagen in die Höhle des Löwen. Hier ging es um die Frage des amtlich bewilligten Lohndumpings der Crossrail für italienische Lokführer in Brig. Sie wären zu italienischen Löhnen in der Schweiz angestellt worden. Aus unerfindlichen Gründen segnete das BAV dieses fragwürdige Vorhaben ab. Der SEV war der Auffassung, dass in der Schweiz auch Schweizerlöhne zu bezahlen sind und brachte den Fall vor das Bundesverwaltungsgericht. Im BAV sah man das jedenfalls anders. Unser Zentralpräsident Hans-Ruedi Schürch rechnete Herr Füglistaler in seiner Wortmeldung vor, wieviel günstiger es käme, wenn das BAV in einem Seitenquartier von Mumbai „produzieren“ würde. Der BAV-Direktor war ab dieser Idee „not very amused“ und verlangte mehr Respekt für seine Mitarbeitenden. Also eigentlich nichts anders als die Lokführer vom BAV auch erwarten....

Am 15. Dezember erteilte das Bundesverwaltungsgericht dem BAV eine Abfuhr. Es entschied, dass Lokführern, welche in der Schweiz arbeiten, auch ein branchenüblicher Schweizerlohn zusteht. Das Urteil wird nicht weitergezogen und ist somit rechtskräftig.

Lohnverhandlungen

Am 9. Dezember fanden in Stansstad die Lohnverhandlungen statt. Das ausserordentlich gute Geschäftsjahr weckte auch beim Personal gewisse Erwartungen. Laut dem Mandat aus der Dachversammlung durften wir einem Abschluss nur zustimmen, wenn wir eine generelle Lohnhöhung von 0,5% erreichen. Sofort wurde uns klar gemacht, dass diese Forderung unrealistisch ist. Angesichts der weit entfernten Standpunkte stellte der CEO die Frage, ob es noch einen Sinn hat die Verhandlungsrunde fortzusetzen. Bei diesem Szenario hätten wir nach ca. 30 min den Heimweg antreten können. Soweit wollten wir es nicht kommen lassen. Irgendwann hätte man sich gleichwohl wieder finden müssen. Nach weiteren Verhandlungsrunden erreichten wir eine individuelle Lohnerhöhung von 0,9%. Da das Ergebnis nicht dem Mandat aus der Dachversammlung entsprach, musste eine weitere GV einberufen werden. An dieser Versammlung versuchten wir die Situation so darzulegen wie sie ist. Mit dem Stichentscheid des Präsidenten entschied die Versammlung an das Schiedsgericht zu gelangen. Am 14. März wird nun im Beisein der Geschäftsleitung eine weitere GV eingeläutet. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder den Weg nach Sarnen finden werden. Der SEV ist jedenfalls mit seinem Präsidenten Giorgio Tuti vertreten. Was wir nicht vergessen dürfen ist, dass das Ganze unter der „Schirmherrschaft“ einer Teuerung von minus 1,4% stattfand oder stattfinden wird.

AZK / PEKO / FAKO

Die Arbeit in der AZK gleicht oft der Quadratur des Kreises. Da sind mal die Leistungen, welche auf alle Depotstandorte verteilt werden müssen. Gewisse Leistungen können nicht verschoben werden, weil sie nur von einem Depot aus erbracht werden können. Dazu kommen noch Spezialtouren wie die Rotary-Tour in Meiringen. Weil hier auch vermehrt Spätdienste anfallen hat PP Mühe diese vernünftig einzuteilen. Hierbei erschöpfen sich dann auch die Möglichkeiten der AZK. Bei PP ist man auch versucht unsere Sonder- und Freiwünsche zu erfüllen. Dies wissen wir auch zu schätzen.

Ueli Frank ist per 31. Dezember aus der AZK ausgetreten. Als Nachfolger stellte sich Andreas Fischer zur Verfügung. Vielen Dank für euer Engagement.

Zum Weggang von Renato Fasciati

Im Herbst konnten wir einem Newsletter entnehmen, dass Renato Fasciati Geschäftsführer der RhB wird. Der Tag seiner Wahl war ein sehr guter Tag – vor allem für die RhB. Bei der ZB wird dieser Entscheid ausserordentlich bedauert. Unter seiner Führung ist vieles neu geworden und alles hat er mit einer sehr grossen Glaubwürdigkeit vertreten. Herzlichen Dank, Renato.

Ausblick ins Jahr 2016

Voraussichtlich wird die Laufzeit des bestehenden GAV um ein weiteres Jahr verlängert, damit er bei Inkrafttreten des neuen AZG auf den aktuellen Stand gebracht werden kann.

In diesem Jahr möchten wir wieder einen Familientag im Freilichtmuseum Ballenberg durchführen. Das Datum steht allerdings noch nicht fest.

Am 25. Mai findet in Biel die Delegiertenversammlung statt. Wer gerne einmal einen umfangreicheren Einblick in das Verbandswesen werfen möchte, kann sich als Delegierter zur Verfügung stellen. Auch melden darf sich, wer gerne im Vorstand unserer Sektion mitwirken möchte. An der GV 2017 trete ich als Sektionspräsident ab und hoffe, dass wir bis zum genannten Zeitpunkt einen Nachfolger gefunden haben.

Zum Schluss danke ich dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung. Einen grossen Dank richte ich auch an alle, die sich stets für andere einsetzen und in einem Amt engagieren.